

## Chur

**Adressänderungen, Abos:**  
Südostschweiz Print AG  
Postfach 508, 7007 Chur  
Telefon 0844 226 226  
[abo.graubuenden@reformiert.info](mailto:abo.graubuenden@reformiert.info)

**Redaktion für nächste Ausgabe:**  
Reinhard Kramm  
Wiesentalstr. 89  
7000 Chur, Tel. 079 823 45 93  
[reinhard.kramm@reformiert.info](mailto:reinhard.kramm@reformiert.info)

**Redaktionsschluss  
der Februar-Ausgabe:**  
Samstag, 10. 2. 2018  
**Erscheinungsdatum:**  
Freitag, 23. 2. 2018

# Der Engel – eine Flüchtlingsgeschichte



Am 20. Februar gastiert das Theater 58 in Chur. Foto: zvg.

## REGULAKIRCHE / Verfolgt. Ohne Heimat. Ein Theaterstück von Silja Walter in der Regulakirche.

Was ist ein Engel? Was ist ein Mensch? Was unterscheidet sie voneinander? Diesen Fragen geht die Schweizer Ordensfrau Silja Walter in ihrem Stück Der Engel nach.

Die Autorin, die mehr als sechzig Jahre im Kloster Fahr gelebt und ein reiches literarisches Werk geschaffen hat, lässt auch in diesem Stück aktuelle Fragen der Gegenwart mit der Ebene Gottes, fast möchte man sagen, dem Reiche Gottes und seinen Verheissungen konfrontieren. Grundlage ihres Stücks bildet das Buch Tobit.

### Was würde ein Engel tun?

«Was würde ein Engel tun, käme er gerade jetzt, in unserer von vielen Kriegen und von Flüchtlingselend geprägten Welt zur Erde? Hätte der Erzengel Rafael, im Alten Testament als gottgesandter Reisebegleiter geschildert, die Rolle eines Flüchtlingshelfers einer Asylanfamilien, könnte sich dann eine alte Geschichte ganz neu entrollen? Sie kann es. Silja Walter beweist es in ihrem wortgewaltigen und doch subtilen Werk, in starken Bildern, in Tänzen und vor allem in ihrer einzigartigen Sprache, die tief in die Seele eindringt. Ein anderer, substantieller Blick auf das Flücht-

lingsthema. Eingrossartiges Werk, das aufhorchen lässt und jeden etwas angeht.»

### Den Raum mit einbeziehen

So wird das Stück Der Engel vom Theater 58 beschrieben, das unter der Leitung von André Revelly insgesamt 6 Stücke von Silja Walter auf der Bühne inszeniert und intensiv mit der Autorin zusammengearbeitet hat. Das Theater 58 ist dafür bekannt, den Raum, in dem es spielt, miteinzubeziehen. Das wird es diesmal mit der Regulakirche tun. Man darf gespannt sein, wie Der Engel in diesem Kirchenraum wirkt.

Allerdings wird dadurch der Platz begrenzt sein. Ein frühzeitiges Kommen ist daher von Vorteil. Der Theaterabend wird gemeinsam organisiert von der Evangelischen Kirchgemeinde Chur und der Fachstelle Migration, Integration, Flüchtlinge der evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden. Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Daniela Troxler und Pfrn. Christina Tuor.

Dienstag, 20. Februar 2018, 19.30 Uhr.  
Regulakirche, Reichsgasse 15, Chur

## ANGEDACHT



Christina Tuor ist Pfarrerin

## Werden wie die Kinder

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht ins Himmelreich hineinkommen, schreibt Matthäus (18,3). Ich habe mich immer daran gestossen, diese Aufforderung so verstehen, als ob es darum ginge, unbescholten, unerfahren, naiv, rein «wie ein Kind» zu werden. Haben Lebenserfahrungen keinen Platz im Himmelreich? Ist das Reich Gottes ein Reich von Unbedarften? Der Kern der Aussage ist damit jedenfalls verschoben.

### Niedrig.

Matthäus fährt fort: Wer sich zu den Geringen zählt wie dieses Kind hier, der ist der Grösste im Himmelreich (18,4). Nicht kindliche Naivität oder Reinheit, sondern der Status von Kindern ist der Vergleichspunkt. In der damaligen Zeit gehörten sie zu den Geringsten. Wie die Kinder werden, meint folglich, sich selbst gering machen, niedrig, unbedeutend werden. Das ist heilsam gegen alle Formen von Selbstüberhebung. Es ist Umkehr zur Demut. Demut aber kann öffnen für die Nöte anderer.

Matthäus: Und wer ein Kind wie dieses in meinem Namen aufnimmt, nimmt mich auf (18,5). Ein Kind wie dieses, ich lese das als Hinweis auf bestimmte Kinder: elternlose, ausgesetzte oder solche, die zu Hause nicht genug zu essen hatten. Das gab es in der Zeit Jesu und gibt es noch heute in Ländern mit grosser Armut.

### Angenommen.

Zum Jahreswechsel sind in Basel am Taizétreffen Tausende Jugendlicher in Gastfamilien aufgenommen worden. An ihrer Freude konnte man erkennen, wie sehr sie dieses vorbehaltlose Angenommensein brauchen.

Nur zu oft leiden Jugendliche unter Ablehnung und Vorurteilen. Angenommen zu sein, das ist die Speise, von der sie leben und mit der sie zu jungen einfühlsamen, zur Demut fähigen Menschen heranwachsen. Solche braucht unsere Gesellschaft mehr denn je.



Alltagszene in Jerusalem. Foto: zvg

## Spannungsfeld Israel

**VORTRAG / Dürfen wir passen oder müssen wir Farbe bekennen?**  
Pfarrer Christoph Meister referiert.

Wer lebt schon gern in einem Spannungsfeld mit Nachbarn, Verwandten oder gar der eigenen Familie? Das Spannungsfeld, in welchem das jüdische Volk in Israel und in der Diaspora lebt, ist zeitlich und räumlich ohnegleichen. Lassen wir die Hände davon, um uns die Finger nicht zu verbrennen? Dürfen wir das? Ist nicht eben dieses Volk

der Mutterboden unseres christlichen Glaubens? Wer sich dem «Spannungsfeld Israel» stellt, gerät ins Staunen über die Pläne unseres Gottes, der sich «Gott Israels» nennt, mehr als 50 mal in der Bibel.

### Fachkundiger Referent

Christoph Meister, reformierter Pfarrer, ist Präsident des Vereins

Gemeindehilfe Israel und Leiter der Arbeitsgemeinschaft Israelwerke Schweiz/IWS. Ehemals leitete er die Drogenarbeit «Offene Tür» und war Gefängnisgeistesorger in Basel.

Christoph Meister wurde eingeladen nach Chur in Zusammenarbeit der Evangelisch-Kirchlichen Vereinigung Chur mit der Evangelischen Kirchgemeinde Chur. Mo-

deriert wird der Vortragsabend mit anschliessender Diskussion von Pfarrer Daniel Wieland.

Daniel Wieland

Vortragsabend am Freitag, 9. Februar 2018, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Comander Chur.



## Die Hochzeit zu Kana

Der Wolf vom Calanda wird bei der ersten Familienkirche im neuen Jahr fehlen müssen. Er besucht einen Kurs des eidgenössischen Bundesamtes für Sport «Wintersport für Haustiere». Unser Wolf hat eine Spezialbewilligung als Haustier erhalten, weil er eigentlich ein ganzer Kirchenwolf ist. Er freut sich sehr auf den Anlass. Die beiden Zurückbleibenden, Maus und Katze, betreiben wenig Wintersport, die Katze findet Schnee zu nass. Sie freuen sich, dass sie in der warmen Kirche sein dürfen und wieder Teil der Familienkirche sein werden.

Im neuen Jahr werden sich Maus und Katze gleich mit einer Hochzeit auseinandersetzen. Die Familienkirche behandelt nämlich am 4. Februar das Thema «Die Hochzeit zu Kana». Die Beiden haben bereits verraten, dass sie ungemein gespannt sind auf diese Angelegenheit. Die musikalische Unterstützung erfolgt dieses Mal durch Joan Retzke an der Trompete und Christian Cantieni an der Orgel und am Piano.

Wie immer sind alle Anwesenden zur nachfolgenden Mahlzeit und dem Anschlussprogramm herzlich eingeladen.  
Erich Wyss

## Ludwig Schläfli, ein Berner Pfarrer, der die Unendlichkeit berechnete

Ludwig Schläfli amtierte – zugegeben – nur sehr, sehr kurz als Pfarrer, für eine Predigt bloss. Obschon er alle Voraussetzungen für den Pfarrberuf erfüllte und im Berner Pfarrregister nach wie vor aufgeführt ist, schlug er eine ganz andere Laufbahn ein. Er wurde ein bedeutender, doch äusserst bescheidener Professor der Mathematik. Er war so bescheiden, dass er in Vergessenheit geriet.

Für Ludwig Schläfli, als Sohn eines Kaufmannes in Seeburg, Kanton Bern, 1814 geboren, war es zur damaligen Zeit nur folgerichtig, dass er in die Fussstapfen seines Vaters treten sollte. Doch offenbar begriff er die Grundsätze des Handelns überhaupt nicht und als Hausierer taugte er nicht. So wurde er dank einem Stipendium auf das Gymnasium der Stadt Bern geschickt, um danach erfolgreich Theologie an der Universität Bern zu studieren. Doch nicht in der Theologie sollte er brillieren, sondern erstaunlicherweise als Autodidakt in der Mathematik. In dieser Fachrichtung wurde er in der Folge mit einem Lehramt an der Universität Bern betraut, alsbald als Professor der Mathematik.

Seiner Zeit weit voraus berechnete er Körper in höheren Dimensionen und förderte auf diese Weise den Weg für neue Denkrichtungen in der Physik, die beispielsweise 1905 in der Veröffentlichung der speziellen Relativitätstheorie ihren Niederschlag fanden.

Im Rahmen des Begegnungscafés vom 6. Februar wollen wir ab 09:00 Uhr in einem kurzen Vortrag diesen erstaunlichen Theologen, der nebenbei zahlreiche Sprachen beherrschte, näher betrachten und ihn so ein wenig aus der Vergessenheit holen.  
Erich Wyss

## Ökumenische Kleinkinderfeier

In der Saison 2017/18 der ökumenischen Kleinkinderfeier werden Eigenschaften von Gott thematisiert: «So ist Gott... und noch viel mehr» – das der Titel der Reihe. Am 13. Februar begegnen wir einem Menschen, der geheilt werden möchte, es dabei aber lieber kompliziert als einfach hat. Nach der Feier, die für Kinder bis etwa sechs Jahren und ihre Begleitpersonen gedacht ist, gibt es einen kleinen Zvieri und etwas zum Basteln.

Andreas Rade

13.02.2018, 15.00 Uhr, Erlöserkirche

# Rückblick: Weihnachten für Alleinstehende 2017

Der Abend begann mit einer Tradition. Zum dritten Mal, so erinnerte sich Bürgermeister Andreas Brunold, überbrachte die Bürgergemeinde Chur den Gästen frohe Weihnachtswünsche und ein kleines Präsent. In diesem Jahr schenkte der Bürgermeister, zusammen mit seinem Enkel Andreas, allen Anwesenden aus einem riesigen Korb einen Bündner Salsiz. Dieser wurde von den rund 60 Gästen und Helfenden mit einem fröhlichen Applaus entgegengenommen.

### Gute Stimmung.

Die frohe Erwartung im Saal war geweckt. Es entspannten sich bald sich lockere Gespräche unter den an den Tischen versammelten Gästen. Der Christbaum mit den echten Kerzen wurde von wachsenden Augen beobachtet. Ob jemand an eine Ladung Reservekerzen gedacht hat? Es hatte jemand daran gedacht und so leuchtete das warme Licht bis zum Schluss des Abends und bis zum letzten gesungenen Weihnachtslied.

### Feines Essen.

Im Zentrum des Abends stand das feine Festtagsmenu in vier Gängen: Gemischter Salat, klare Rindbouillon, Riz Casimir mit Früchten und ein bunter Dessertteller. Zuletzt wurden Kaffee und Teller voller Weihnachtsguetzli aufgetragen.

Verantwortlich für das Essen war Georg Pichler, Gourmet Serail, mit Helfenden aus der Kirchgemeinde Chur. Naturalspenden in Form von Wein und Guetzli und die freiwilligen Helfer und Helferinnen zeugen vom breiten Zuspruch den der Anlass in Chur findet. Ausgerichtet wird er vom Evangelischen Hilfsverein Chur und Martin Jäger, Sozialdienst der Kirchgemeinde Chur, organisiert ihn. Er führte denn auch persönlich durch den Abend und sorgte, zusammen mit seiner Familie, für ein schönes Programm.

### Fazit.

Allein, zu zweit oder mit Familienangehörigen, alle hatten hier die Möglichkeit, in einer unkomplizierten Ge-



Andreas, Enkel des Bürgermeisters, mit Salsiz.  
Foto zVg

meinschaft einen schönen Heiligabend zu verbringen. Helfende und Gäste fanden, das sei ein schöner und sinnvoller Abend gewesen.  
Pfarrerin Gisella Belleri

## Konzert des Kammermusikensembles «Las Litgivas»

Schon bald sind die Konzerte im Februar in Chur Tradition. Dieses Jahr musizieren die fünf Mitglieder der «Litgivas» zusammen in der Form des Klavierquintetts (Carlo Köhl, Klavier; Agnes Byland, Violine; Werner Otto, Viola; Claudine Nagy, Violoncello und Alfred Blesi, Kontrabass). Es erklingen Werke von George Onslow, Maurice Ravel, Gioacchino Rossini und Schumann.

Claudine Nagy

Konzert in Chur, Kirchgemeindesaal Comander, Sonntag 11.2.18, 14.30 Uhr



Kammermusikensemble Las Litgivas. Foto: zVg

### Gottesdienste, Februar 2018

#### Martinskirche, 10.00 Uhr

04.02. Pfarrer Daniel Wieland  
11.02. Pfarrer Erich Wyss  
18.02. Pfarrerin Ivana Bendik  
25.02. Pfarrerin Ivana Bendik

#### Comanderkirche, 10.00 Uhr

04.02. Familiengottesdienst, Pfarrer Erich Wyss, Gisela Rade und Team, mit Pfarrer Erich Wyss und Jery, der Kirchenkatze und Gisela Rade und Spidi, der Kirchenmaus zum Thema: «Die Hochzeit zu Kana». Herzliche Einladung zum Anschlussprogramm mit Spass, Speis und Trank  
11.02. Pfarrer Alfred Enz  
18.02. Pfarrer Daniel Wieland  
25.02. Pfarrerin Manuela Noack, anschliessend Kirchenkaffee

#### Kirche Masans, 10.00 Uhr

04.02. Pfarrer Andreas Rade  
11.02. Pfarrerin Gisella Belleri  
18.02. Pfarrer Alfred Enz, anschliessend Kirchenkaffee  
25.02. Pfarrer Daniel Wieland

#### Andachten am Donnerstag mit Pfarrerin Christina Tuor in der Regulakirche

08.02. 18.30 Uhr, Jugendandacht mit Liedern aus Taizé, mit Kantorin Regina Wilms  
15.02. 19.00 Uhr, Sing- und Bet-Andacht  
22.02. 19.00 Uhr, ökumenische Taizéandacht, Musik: Streichensemble mit Ruth Michael

#### THEATER von Silja Walter in der Regulakirche

20.02. 19.00 Uhr, «Der Engel. Verfolgt. Ohne Heimat – eine etwas andere Flüchtlingsgeschichte vom Theater 58 unter der Leitung von André Revelly

#### Jugendandacht «break»

09.02. 12.30 Uhr, Martinskirche, Pfarrerin Ivana Bendik, «Mach einen Stopp im hektischen Schulalltag und mach eine 30-minütige Arbeitspause!». Musik: Christian Cantieni

#### Frühgebet

Jeden Donnerstag 06.45 Uhr, Kirchgemeindehaus Comander

#### Das offene Ohr am Mittag

Jeden Donnerstag 12.00 Uhr, in der Martinskirche mit Pfarrer Erich Wyss

#### Offenes Taizésingen

Jeden Donnerstag in der Regulakirche, mit Pfarrerin Christina Tuor und Regina Wilms (12.00 bis 12.30 Uhr)

#### Ökumenische Kleinkinderfeier

13.02. 15.00 Uhr, Erlöserkirche, Pfarrer Andreas Rade und Team, «So ist Gott... und noch viel mehr – die Heilung des Hauptmanns Naaman», anschliessend Zvieri und Basteln

#### Frauen feiern Gottesdienst

21.02. 19.15 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans, «Beten mit Leib und Seele»

#### Bibelgespräch

21.02. 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Comander mit Pfarrer Alfred Enz

#### Kapelle Kantonsspital, 3. Stock Haus A, 09.30 Uhr

04.02. Pfarrer Jörg Büchel  
18.02. Pfarrerin Susanna Meyer Kunz

#### Kapelle Kreuzspital, 10.30 Uhr

04.02. Pfarrer Jörg Büchel  
18.02. Pfarrerin Susanna Meyer Kunz

#### Kapelle Waldhaus, 16.30 Uhr

25.02. Pfarrerin Suzanna Hulstkamp

#### Meditation nach christlicher Tradition

02.02. 13.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans, Mirjam Hefti, Kontemplation mit Impulsen und Leibübungen. Auskunft 081 325 14 59

### Veranstaltungen

#### Begegnungscafé

Jeden Dienstag 09.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Comander  
06.02. mit Pfarrer Erich Wyss zum Thema: «Ludwig Schläfli, ein Berner Pfarrer, der die Unendlichkeit berechnete»  
13.02. gemütliches Beisammensein  
20.02. mit Pfarrer Alfred Enz  
27.02. Gemütliches Beisammensein

#### Club 60+

07.02. 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Comander, Susy Murer, 081 353 38 39, Spielnachmittag

#### Frauenarbeitskreis

06.02. und 20.02., 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Comander

#### Spannungsfeld Israel - Vortrag mit Christoph Meister

09.02. 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Comander – die evangelisch-kirchliche Vereinigung lädt ein

#### tschent - der Churer Sonntagstreff für alle Generationen

11.02. 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Comander. Das Kammermusikensemble «Las Litgivas» unterhält uns im tschent mit Werken von Onslow, Ravel, Rossini und Schumann

#### Kantorei St. Martin

20.02. und 27.02., 19.45 Uhr, Aula Quaderschulhaus

#### Kirchenchor Comander

Jeden Dienstag, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Comander  
27.02. Ferien

#### Mittagessen für Seniorinnen und Senioren

14.02. 12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans, Anmeldung 081 353 59 00  
21.02. 12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Comander, Anmeldung 081 252 27 04

#### Bibelausstellung

Kantonsbibliothek Graubünden – Eine Ausstellung zur Geschichte der rätomanischen Bibel vom 6. November 2017 bis 28. Februar 2018, je-

weils Mo-Fr 09.00 bis 17.30 Uhr und Sa 09.00 bis 16.00 Uhr.

#### KiK.

jeweils am ersten Sonntag im Monat KiK. Masans: Beginn mit den Er wachsenen in der Kirche Masans, anschliessend kindergerechter Gottesdienst im Kirchgemeindesäli. Nächster KiK. 4. März 2018 Masanserkirche. Weitere Infos erhalten Sie unter 081 252 22 92

### Chronik der Kirchgemeinde

#### Taufe

Ladina Elisabeth Battaglia  
Laura Barbara Battaglia  
Emma Ruth Rusconi

#### Abdankungen

Ruth Barandun-Bürer  
Karl Beusch  
Walter Capatt  
Rico Casparis  
Rosina Diener-Neeser  
Santina Frehner-Do  
Irene Graf-Vetsch  
Ruth Jenatsch-Gerber  
Hans Küng  
Hanny Leonhard-Hafner  
Rudolf Liesch  
Georg Markes  
Walter Mühlemann-Kiener  
Georg Simmen-Merz  
Suzanne Soguel-Seifert  
Hilde Soller-Brunner  
Henriette Winkler-Müller